

Strategische Entwicklungsziele der TU Ilmenau

Stand: 09.01.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel.....	3
2	Strategische Ziele	4
2.1	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	4
2.2	Studium und Lehre	4
2.3	Transfer	5
2.4	Querschnittsziel Internationalisierung und Weltoffenheit	5
2.5	Querschnittsziel Nachhaltigkeit	5
2.6	Querschnittsziel Lernende Organisation.....	6
3	Handlungsfelder – Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs.....	6
3.1	Handlungsfeld 1: Verhältnis von Grundlagen- und Anwendungsforschung ...	6
3.2	Handlungsfeld 2: Forschungsfelder und Forschungsprofil.....	6
3.3	Handlungsfeld 3: Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	7
3.4	Handlungsfeld 4: Forschungsinfrastruktur	8
4	Handlungsfelder – Studium und Lehre.....	9
4.1	Handlungsfeld 5: Wissenschaftsorientierung und fachübergreifende Kompetenzvermittlung	9
4.2	Handlungsfeld 6: Bedarfsorientierte Studieninhalte, innovative Lehr- und Lernformen.....	9
4.3	Handlungsfeld 7: Zukunftsfähiges Angebot an Studiengängen	10
4.4	Handlungsfeld 8: Internationalisierung des Lehrangebots, nationale und internationale Mobilität	10
4.5	Handlungsfeld 9: Studierendenzentrierung, Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung	11
4.6	Handlungsfeld 10: Individuelle Wege ins Studium.....	11
5	Handlungsfelder - Transfer.....	12
5.1	Handlungsfeld 11: Informations- und Wissenstransfer	12
5.2	Handlungsfeld 12: Verbundforschung und strategische Partnerschaften	13
5.3	Handlungsfeld 13: Schutzrechte und sonstiges geistiges Eigentum.....	13
5.4	Handlungsfeld 14: Ausgründungen.....	14
6	Handlungsfelder – Querschnittsziele	14
6.1	Handlungsfeld 15: Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit und Reputation der TU Ilmenau	14
6.2	Handlungsfeld 16: Stärkung der Rolle und Partizipation im Europäischen Forschungs- und Bildungsraum	14
6.3	Handlungsfeld 17: Nachwuchskräfteversicherung und Global Citizenship Education	15
6.4	Handlungsfeld 18: Berufungen	15
6.5	Handlungsfeld 19: Nachhaltigkeit	17
6.6	Handlungsfeld 20: Qualitätskultur und Serviceorientierung	17
6.7	Handlungsfeld 21: Effizienz in Service und Administration	18

1 Präambel

Die TU Ilmenau versteht sich als forschungsstarke Universität, die sich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in ausgewiesenen Bereichen verpflichtet fühlt. Durch wissenschaftliche Spitzenleistungen sowie Interdisziplinarität und fakultätsübergreifende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre fördert sie maßgeblich die nationale und internationale Sichtbarkeit des Wissenschafts- und Technikstandortes Thüringen. Mit ihrer Forschung und der Entwicklung von Zukunftstechnologien trägt sie zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bei.

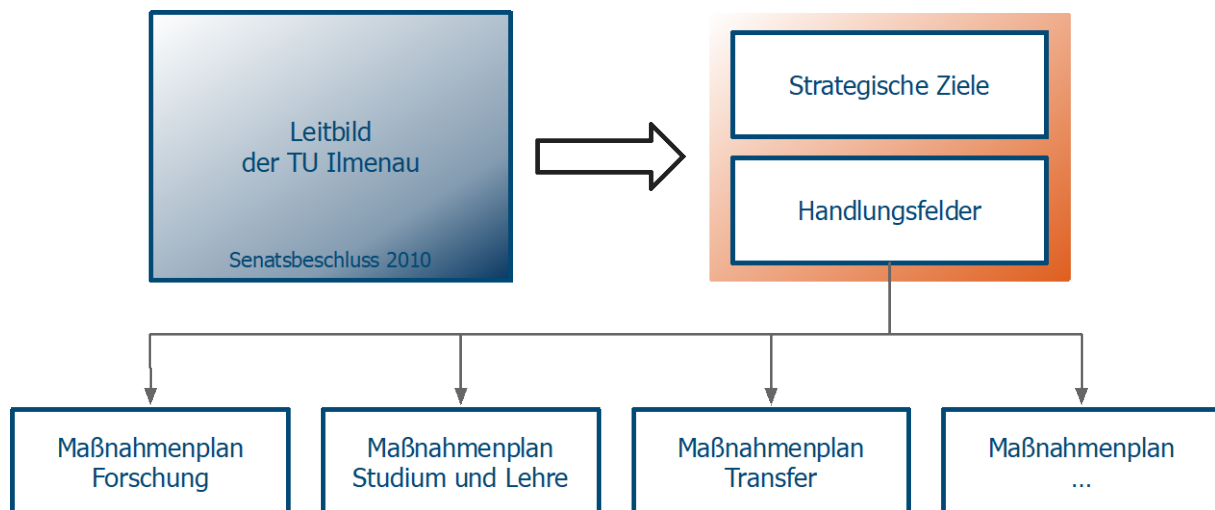
Die TU Ilmenau folgt den Ideen des Humboldt'schen Bildungsideals und ist sich gleichzeitig ihrer besonderen Rolle als Innovationstreiber für die Region bewusst. Sie vereint ingenieurwissenschaftliche, technische, mathematische, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschungsfelder und fördert insbesondere interdisziplinär angelegte Studienangebote. Gleichrangig zur Forschung betrachtet die Universität die akademische Ausbildung des Nachwuchses als zentrale Aufgabe zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Mit Bekenntnis zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und Chancengleichheit in der Wissenschaft legt sie besonderen Wert auf das lebenslange Lernen und den Transfer ihres wissenschaftlichen und technologischen Wirkens in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik ebenso wie auf die Interaktion mit Akteuren aus diesen Bereichen als wichtige gesellschaftliche Aufgabe und dritte Mission neben Forschung und Lehre.

Im Einklang mit ihrem \leftrightarrow Leitbild besteht ein grundlegendes Ziel der TU Ilmenau im Ausbau eines attraktiven, international anerkannten Forschungs- und Lehrstandortes.

Hochschulen leisten als Institutionen des Wissenschafts-, Bildungs- und Kultursystems wichtige Beiträge zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Demokratiebildung. Als staatliche Hochschule orientiert sich die TU Ilmenau daher in ihrem Handeln an den Prinzipien der offenen Gesellschaft und liberalen Demokratie. Sie setzt sich für Wissenschaftsfreiheit und offene Diskursfähigkeit ein.

Wir sehen Compliance nicht als Beschränkung von freier Wissenschaft, sondern als ihre Grundlage. Die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien ist Voraussetzung der Erhaltung der institutionellen Freiheit als staatliche Universität.

Das vorliegende Dokument definiert ausgehend vom Leitbild der TU Ilmenau die strategischen Ziele und daraus resultierende Handlungsfelder der Universität, mit denen Schwerpunktbereiche und Prioritäten der Entwicklung der Universität festgelegt werden. Diese sind durch konkrete Maßnahmen und Erfolgskriterien für die einzelnen Bereiche untersetzt. Die Maßnahmen und ihre Wirkung werden regelmäßig bewertet und ggf. überarbeitet und sind daher in separaten Maßnahmenplänen beschrieben.



2 Strategische Ziele

2.1 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Wir tragen durch Spitzenforschung zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen bei und helfen, Wohlstand im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen zu sichern. Durch wissenschaftliche Leistungen unserer Forscherinnen und Forscher wollen wir die TU Ilmenau als exzellenten Wissenschaftsstandort international sichtbarer machen und ihre Attraktivität für Forschende aus aller Welt steigern. Als mittelgroße Technische Universität konzentrieren wir uns auf unsere Stärken, ohne neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen zu ignorieren. Mit Blick auf den innovativen Wert lebendiger Interdisziplinarität unterstützen wir die Vielfalt und Offenheit kritischen wissenschaftlichen Denkens auch im Wirken auf den gesellschaftlichen Diskurs.

Wir bieten Promovierenden und Nachwuchswissenschaftlern ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld für Spitzenforschung und unterstützen durch Betreuung, Beratung und Leadership-Programme den erfolgreichen Start in die berufliche Karriere.

2.2 Studium und Lehre

Die TU Ilmenau bekennt sich zum Grundsatz der Einheit und Freiheit wissenschaftlicher Forschung und Lehre sowie zum Prinzip einer Präsenzuniversität als Ort persönlicher Begegnungen zwischen Lehrenden und Lernenden. Wir ermöglichen es den Studierenden sich auf umfassende Weise wissenschaftlich und persönlich zu bilden. Unsere Studienangebote orientieren sich an den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Damit ist eine Bildung gemeint, die die Studierenden zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und sie in die Lage versetzt, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Ziel ist es, sie zu selbständigem kritischem Denken, zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und zu einem auf ethischen Normen gegründeten verantwortlichem Handeln in einer transformativen Gesellschaft zu befähigen. Dazu schaffen wir attraktive, wissenschaftsorientierte Studieninhalte, innovative und studierendenzentrierte Lehr- und Lernformen sowie Optionen für eine nationale und internationale Mobilität. Unsere modernen Studienangebote sind geprägt durch hohe wissenschaftliche Qualität, Interdisziplinarität, eine hervorragende Betreuung, sehr gute Studierbarkeit und die Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden. Eine umfassende, inklusive und technologiegestützte Wissensvermittlung legt zudem die Grundlage für

lebenslanges Lernen und eigenverantwortliche Weiterbildung unserer Absolventinnen und Absolventen.

2.3 Transfer

Wir stellen uns als Technische Universität einer hohen Verantwortung im Innovations-system. Durch den kontinuierlichen Ausbau von Transfermaßnahmen wollen wir verstärkt zu einer nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Deutschland und der Welt beitragen und sind uns dabei unserer besonderen Verantwortung für die Region bewusst. Zur Steigerung der Innovationskraft möchten wir insbesondere die Gründungsaktivitäten ausbauen und die öffentliche Wahrnehmung unserer wissenschaftlichen Forschung durch Intensivierung der Wissenschaftskommunikation stärken. Über den weiteren Ausbau von dienstleistungsorientierten Transferstrukturen sollen die internen Rahmenbedingungen für den (Technologie-)Transfer verbessert werden. Sie sollen darüber hinaus zu einer Intensivierung von Transferbeziehungen zu Unternehmen und anderen Forschungspartnern beitragen.

2.4 Querschnittsziel Internationalisierung und Weltoffenheit

Die TU Ilmenau steht für Weltoffenheit und betrachtet Internationalisierung als kontinuierlichen Prozess, der alle Bereiche der Universität einschließt. Wir wollen unsere Sichtbarkeit und Attraktivität für Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Regionen der Welt ausbauen. Dabei sind wir uns unserer Rolle speziell im Europäischen Forschungs- und Bildungsraum bewusst und wollen diese aktiv mitgestalten. Durch die konsequente Integration von Interkulturalität, internationalen Austausch und Mehrsprachigkeit über alle Ebenen der Universität entwickeln unsere Universitätsangehörigen Kompetenzen, die sie befähigen, die nachhaltige Entwicklung in unserer global vernetzten Welt voranzutreiben.

2.5 Querschnittsziel Nachhaltigkeit

Als TU Ilmenau bekennen wir uns zu den von der Weltgemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) erarbeiteten 17 globalen Zielen für eine bessere Zukunft. Als international ausgerichteter Wissenschafts-, Studien- und Arbeitsort sieht sich die TU Ilmenau in der Verantwortung ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen und sich für die Erreichung dieser Ziele einzusetzen. Die TU Ilmenau bekennt sich zu einem starken Nachhaltigkeitskonzept, das dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen oberste Priorität gibt, weil ein gutes Leben für alle nur dann möglich ist, wenn unsere natürlichen Lebensgrundlagen gewahrt und darauf aufbauend der soziale Frieden sichergestellt werden.

Die TU Ilmenau hat sich das strategische Ziel gegeben, sich auf allen Ebenen des Universitätslebens zu einer „Sustainable Community“ weiterzuentwickeln. Im Sinne des „Whole Institution Approach“ sollen alle Universitätsangehörigen – und insbesondere die Studierenden – dazu motiviert und in die Lage versetzt werden, an der Entwicklung, Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung der universitären Nachhaltigkeitsstrategie mitzuwirken. Mit dem Ziel zur intragenerationellen Gerechtigkeit beizutragen, integriert die TU Ilmenau die vielfältigen Erfahrungen und Perspektiven ihrer internationalen Studierenden und Mitarbeitenden in ihr Nachhaltigkeitskonzept.

Die Nachhaltigkeitsmaßnahmen adressieren alle Bereiche der Universität. Dazu gehören neben Lehre, Forschung und Transfer auch die Leitungsfunktionen (Governance) sowie Infrastruktur und Campus Management.

2.6 Querschnittsziel Lernende Organisation

Die TU Ilmenau versteht sich als eine in allen Bereichen lernende Organisation. Sie ist als Gruppenuniversität organisiert. Alle Mitglieder und Angehörigen arbeiten in ihrer jeweiligen Verantwortung an der Organisationsentwicklung mit dem Ziel, dass über alle Gremien und Struktureinheiten hinweg Entscheidungs-, Arbeits- und Kommunikationsprozesse effektiv und effizient organisiert werden. Es ist eine dauernde Aufgabe der „lernenden Universität“, bestehende und neue Prozesse zu überprüfen, zu verbessern und ggf. aufzugeben, um organisationale Resilienz zu befördern. Maßstäbe hierbei sind die bestmögliche Unterstützung von Lernen, Lehren und Forschen, die im Leitbild verankerten Werte, die Kosten sowie die für eine öffentliche Einrichtung rechtlich gebotene Mindestbürokratie. So positioniert sich die TU Ilmenau als attraktiver Studienstandort und Arbeitgeber mit sehr guten Studien- und Arbeitsbedingungen, stets zeitgemäßen Service- und Verwaltungsprozessen und effizienter Studienorganisation und -planung.

3 Handlungsfelder – Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

3.1 Handlungsfeld 1: Verhältnis von Grundlagen- und Anwendungsforschung

Leitsatz: An der TU Ilmenau stehen Grundlagenforschung und erkenntnisgetriebene Anwendungsforschung gleichberechtigt nebeneinander und bilden eine symbiotische Einheit.

Die TU Ilmenau versteht sich als forschungsstarke Universität. Sie ist sich der Bedeutung sowohl von Grundlagenforschung als auch von Anwendungsforschung bewusst, denn nur durch deren Wechselspiel kann Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Eine fokussierte Förderung und Stärkung der Grundlagenforschung unterstreichen das Selbstverständnis der TU Ilmenau als Universität. Ihrer Rolle als Innovationstreiber – nicht nur aber auch - für die Region wird sie durch anwendungsorientierte Forschung in ausgewiesenen Bereichen gerecht. Sie pflegt dazu vielfältige Kooperationsbeziehungen mit Partnerinstitutionen, An-Instituten sowie Unternehmen und sichert den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in eine wirtschaftliche Anwendung.

Zur Finanzierung der wissenschaftlichen Arbeit adressieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Ilmenau bereits seit vielen Jahren erfolgreich die Förderformate nahezu aller Fördermittelgeber. Zur weiteren Verbesserung der Sichtbarkeit und Stärkung ihres Forschungsprofils verstärkt die TU Ilmenau ihre Aktivitäten bei der Einwerbung größerer strukturierter Forschungsprojekte der DFG, des Bundes und der EU (z.B. Sonderforschungsbereiche/Transregios, nationale und internationale Graduiertenkollegs und -schulen, Schwerpunktprogramme und Forschergruppen, ...) signifikant. Eine wichtige strategische Rolle spielen hier die Technologischen Zentren und fakultätsübergreifenden Institute (siehe Handlungsfeld 4).

3.2 Handlungsfeld 2: Forschungsfelder und Forschungsprofil

Leitsatz: Die Universität definiert Profillinien als interdisziplinäre Themenfelder der Grundlagenforschung, die sich durch besondere Forschungsstärke auszeichnen und damit die Reputation der gesamten Universität stützen.

Das Fundament für wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und international anerkannte, universitäre Forschung bildet die exzellente unabhängige Forschung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Fachgebieten der TU Ilmenau. Die Universität sichert die für die Forschung notwendigen Freiräume der Fachgebiete und trägt insbesondere Sorge für eine gute Grundausstattung mit personellen, sächlichen und räumlichen Ressourcen.

Durch klare Profilbildung und lebendige internationale Kooperation streben wir nach einer sichtbaren Position in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft. Strategische Forschungsschwerpunkte erlauben nicht nur eine Bündelung von wissenschaftlichen Kompetenzen zur interdisziplinären Arbeit sowie zum effizienten Einsatz von Ressourcen, sondern schärfen auch die Außendarstellung der Universität. Ein nach außen klar wahrnehmbares und sichtbar präsentiertes Forschungsprofil erleichtert wissenschaftliche Kooperationen, die mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und die Diversifizierung der Wissenschaft zunehmend notwendiger werden.

Die Einwerbung öffentlich wie privat finanzierter Forschungsprojekte ist für die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Universität unabdingbar. Die Universität bietet daher ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln aus allen geeigneten Formaten. Die Motivation zu hoher Forschungsleistung und -qualität wird anerkannt und gefördert.

3.3 Handlungsfeld 3: Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Leitsatz: Die TU Ilmenau betrachtet den wissenschaftlichen Nachwuchs und akademischen Mittelbau als das Herzstück der Universität und bemüht sich daher um hervorragende Bedingungen für internationale Spitzenforschung zum Aufbau wissenschaftlicher Karrieren.

Die TU Ilmenau motiviert Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu einer frühen, eigenständigen Forschungstätigkeit und bietet für Promovierende sowie Postdoktorandinnen und -doktoranden ein Sprungbrett für eine erfolgreiche nationale und internationale Karriere in der Wissenschaft. Sie stellt eine exzellente und zuverlässige Betreuung von Promotions- und Habilitationsvorhaben sicher und verpflichtet sich, attraktive Arbeitsbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu bieten. Bei der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses, u.a. im Rahmen der Promotionsbetreuung, spielt die Umsetzung wissenschaftlicher Qualitätsstandards eine wichtige Rolle

Die TU Ilmenau unterstützt die Fakultäten bzw. Fachgebiete bei der Organisation fach- und hochschulübergreifender Qualifizierungsmaßnahmen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Neben der Vernetzung der Promovierenden untereinander liegt besonderes Augenmerk auch auf der aktiven Einbeziehung, Integration und Betreuung internationaler Doktorandinnen und Doktoranden.

Forschungsnaher Studieninhalte, Profilbildung und eine verstärkte internationale Sichtbarkeit helfen, die Attraktivität der TU Ilmenau für ausländische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zu steigern. Durch die frühzeitige Einbindung der

Studierenden in die Forschungsarbeiten der Fachgebiete befördert die TU Ilmenau die Gewinnung von Nachwuchs für wissenschaftliche Karrieren.

Die TU Ilmenau bekennt sich zur Chancengleichheit in der Wissenschaft. Die Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven und der Erfahrung und Eigenschaften aller wissenschaftlich Tätigen sind Voraussetzung für exzellente Wissenschaft. Die Steigerung des Anteils von Wissenschaftlerinnen ist ein zentrales Ziel der TU Ilmenau und wird strukturell und aktiv gefördert.

Zur Sicherstellung der Attraktivität der TU Ilmenau als Lebens- und Arbeitsort für die Forscherinnen und Forscher werden Welcome- und Onboarding-Angebote auf- und ausgebaut.

3.4 Handlungsfeld 4: Forschungsinfrastruktur

Leitsatz: Durch Zusammenführung und interdisziplinäre Nutzung der Forschungsinfrastruktur in Technologischen Zentren schafft die TU Ilmenau hervorragende Rahmenbedingungen für internationale Spitzenforschung.

Technologische Zentren und fakultätsübergreifende Institute tragen in besonderer Weise zum interdisziplinären Forschungsprofil der TU Ilmenau bei. Die Technologischen Zentren bieten als Gerätezentrum eine Plattform zur Bündelung technologischer Ressourcen und unterstützen die Fachgebiete bei der gemeinschaftlichen wissenschaftlichen Nutzung, dem Unterhalt und dem Ausbau der Infrastruktur. Sie gewährleisten die effiziente Nutzung und optimale Auslastung der technologisch-wissenschaftlichen Infrastruktur und stimulieren interdisziplinäre Kooperationen mit internen und externen Partnern. Die Technologischen Zentren dienen der langfristigen Sicherung der technologischen und experimentellen Kompetenzen, erleichtern den Zugang zur wissenschaftlichen Nutzung der Technologien durch alle Mitglieder der TU Ilmenau und schaffen Synergien, um ganzheitlich neue Forschungsfelder zu erschließen.

Gemeinsam mit den beteiligten Fachgebieten und Forschergruppen koordinieren die Technologischen Zentren technologische Dienstleistungen für alle Einrichtungen der Universität sowie für Dritte. Wir stärken die existierenden technologischen Zentren:

- I3TC – Ilmenau Interactive Immersive Technologies Center,
- ZET - Zentrum für Energietechnik,
- ZMF - Zentrum für Mobilitätsforschung (ThIMo) und
- ZMN - Zentrum für Mikro- und Nanotechnologien,

die regelmäßig einer Evaluierung unterzogen werden.

Fakultätsübergreifende Institute sind freiwillige und ggf. temporäre Zusammenschlüsse von Fachgebieten zum Zweck der interdisziplinären Bearbeitung von Forschungsprojekten, zur Ressourcenbündelung, zur Markenbildung, ohne Bereitstellung zusätzlicher Universitätsressourcen. Sie dienen zur Schwerpunktbildung im Rahmen der Forschungsstrategie der TU Ilmenau.

4 Handlungsfelder – Studium und Lehre

4.1 Handlungsfeld 5: Wissenschaftsorientierung und fachübergreifende Kompetenzvermittlung

Leitsatz: Wir befähigen unsere Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur interdisziplinären Zusammenarbeit, zum kritischen Denken und zur eigenständigen Weiterentwicklung eigener Fähigkeiten und Kompetenzen für eine transformative Gesellschaft.

Wir bieten ein qualitativ hochwertiges, wissenschaftsorientiertes Studienangebot, das sowohl theoretisches Fachwissen als auch wissenschaftliche Methoden vermittelt und außerdem Studierenden verschiedene Möglichkeiten zum forschenden Lernen auch in berufsfeldtypischen Szenarien bietet. Dabei verbinden alle unsere Studiengänge Inhalte aus verschiedenen Wissensgebieten und Fakultäten, für eine Vermittlung von grundlegenden und weiterführenden Kenntnissen und Fähigkeiten einschließlich der Kommunikationsfähigkeit von Studierenden in mehr als nur einer Fachdisziplin. Unsere Lehrenden sind selbst Forschende und Expertinnen und Experten in ihren Wissensgebieten. Unsere Studien- und Lehrangebote fordern und fördern Studierende in der Reflexion erworbenen Wissens, in der aktiven Beteiligung und im Diskurs. Unter anderem durch hochschulübergreifende Kooperationen erweitern wir das Wissensspektrum um gesellschaftlich relevante Themen und Möglichkeiten, darin zusätzliche Zertifikatsstudien abzuschließen. Wir unterstützen Studierende darin, Methoden und Wege zum eigenständigen Erwerb bzw. zur kontinuierlichen Erweiterung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln und sichern auf diese Weise eine wissenschaftliche Bildung, die einen wesentlichen Beitrag zur Transformation unserer Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit leistet.

4.2 Handlungsfeld 6: Bedarfsorientierte Studieninhalte, innovative Lehr- und Lernformen

Leitsatz: Qualitativ hochwertige Lehre wird durch Wissensvermittlung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sowie durch vielfältige innovative Lehr- und Lernformen realisiert.

Die TU Ilmenau ist eine Präsenzuniversität. Persönliche, wertschätzende Begegnung zwischen Lehrenden und Lernenden sind für uns von hohem Wert für die Erreichung unserer Bildungsziele. Lehrinhalte werden kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert, unter Einbezug des Feedbacks von Lehrenden, Studierenden sowie externen Expertinnen und Experten. Wir fördern und unterstützen die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung neuer inhaltlicher, organisatorischer und räumlicher Formen der Lehre und des Lernens. Wir unterstützen Lehrende in allen Qualifikationsstufen durch ein kontinuierliches und qualitätsgesichertes Angebot von Weiterbildungen. Wir fördern einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrenden sowie eine kontinuierliche Vermittlung von Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der Hochschullehre, einschließlich entsprechender geförderter Projektformate, an denen sich Lehrende der TU Ilmenau beteiligen möchten.

Wir bereichern Präsenzlehre durch studierenden- und kompetenzorientierte digitale und hybride Lehr- und Lernformen. Damit wollen wir zeitgemäßes, individuelleres und

flexibleres Lernen ermöglichen, Studierenden relevante digitale Kompetenzen vermitteln und auch Diversitätskriterien in der Lehre berücksichtigen. Wir setzen die Möglichkeiten digitaler Lehr – und Prüfungsformate kompetent ein, mit Blick auf angestrebte Lernziele, didaktische Erfordernisse, technologische Möglichkeiten sowie rechtliche und ethische Rahmenbedingungen. Wir nutzen digitale Formate für eine zielgerichtete Internationalisierung und zur Ergänzung physischer Mobilität. Dafür halten wir sowohl die erforderliche technische Infrastruktur vor als auch gezielte Unterstützungs- und Qualifikationsangebote für Lehrende und Studierende zum Erwerb notwendiger Kompetenzen in einem digitalen Lehr-Lern-Umfeld. Wir verstehen uns nicht nur als Nutzende moderner Technologien, sondern auch als diejenigen, die Wissen schaffen zu technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten der Digitalisierung.

4.3 Handlungsfeld 7: Zukunftsfähiges Angebot an Studiengängen

Leitsatz: Wir richten unser Angebot an Studiengängen an den Profillinien der Universität und proaktiv an gesellschaftlich relevanten Anforderungen an Wissenschaft und Forschung aus.

Unser Studienangebot ist Spiegel der Exzellenz unserer Universität. Wir analysieren regelmäßig die Entwicklung unserer Studiengänge im nationalen und internationalen Vergleich. Wir öffnen Räume für die Erprobung neuer Studiengangkonzepte. Durch eine Evaluierung des Angebots an Bachelor- und Masterstudiengängen und eine Überprüfung nur noch geringfügig nachgefragter Studiengänge mindestens als eigenständiges Studienangebot gewinnen wir Ressourcen für den Aufbau neuer Studiengänge bzw. neuer Schwerpunktsetzungen.

Wir streben Bachelorstudiengänge auf universitärem Niveau an, die fundierte und breiter angelegte Grundlagen vermitteln. Im Masterbereich bieten wir im Einklang mit vorhandenen Ressourcen spezialisierte Studiengänge an, die das Potenzial haben, aufgrund ihrer fachlichen Exzellenz die besten Bachelorabsolventinnen und -absolventen zu gewinnen. Wir verdeutlichen bei allen Studienangeboten, welchen Beitrag sie zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung leisten können. Auf diese Weise schaffen wir attraktive Studiengänge, weil dadurch den Studierenden der Sinn ihres Studiums jenseits der individuellen Karriere sichtbar wird.

4.4 Handlungsfeld 8: Internationalisierung des Lehrangebots, nationale und internationale Mobilität

Leitsatz: Wir fördern einen internationalen und interkulturellen Austausch auf fachlicher und persönlicher Ebene als Teil einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

Wir verfolgen eine strategische Internationalisierung mit dem Ziel, unsere Wettbewerbsfähigkeit als Wissenschaftsstandort zu stärken. Dazu fördern wir zum einen durch eine bewusste Gestaltung unserer Studiengänge die nationale und internationale Mobilität nationaler Studierender. Zudem gestalten wir unsere Studiengänge und Lehrangebote in einer Weise, die eine Internationalisierung vor Ort ermöglicht. Zum anderen wollen wir qualifizierte Studierende vor allem aus dem europäischen Ausland für unsere Studiengänge und als Fachkräfte für Deutschland gewinnen. Wir streben

nach einer fachlichen und sozialen Integration internationaler und nationaler Studierender und gestalten aktiv eine inklusive Gemeinschaft Lernender und Lehrender. Ein Studium an der TU Ilmenau soll auch internationale und interkulturelle Erfahrungen vermitteln, sowohl im fachlichen Kontext als auch im Sinne persönlicher Begegnungen bis hin zum Aufbau grenz- und kulturüberschreitender Beziehungen und Netzwerke.

4.5 Handlungsfeld 9: Studierendenzentrierung, Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung

Leitsatz: Studierendenzentrierung, eine offene Lernkultur und Freiräume für Persönlichkeitsentwicklung sind Maßstäbe zur Gestaltung unseres Studienangebots.

Studiengänge der TU Ilmenau orientieren sich an dem Prinzip eines individuellen, flexiblen und eigenverantwortlichen Studierens. Wir adressieren interessierte, qualifizierte und leistungsbereite Studieninteressierte. Wir achten auf Studierbarkeit unserer Studiengänge, auf sehr gute Studien- und Prüfungsbedingungen sowie auf transparente Informationen zu allen Belangen des Studiums. Unsere Studiengänge beinhalten Wahlbereiche sowie Vertiefungen, Schwerpunkte und Spezialisierungsrichtungen, die eine fachliche Ausrichtung nach persönlichen Interessen und Qualifikationen erlauben. Studium und Lehre berücksichtigende Diversitätskriterien orientieren sich an den zu erreichenden Kompetenzen und Qualifikationszielen.

Wir unterstützen Studierende in ihrer gesundheitlichen Selbstfürsorge. Studierende mit Einschränkungen erhalten sowohl Beratung als auch konkrete Hilfen bei der individuellen Gestaltung ihres Studiums, u.a. durch entsprechende Nachteilsausgleiche. Unsere Lehrenden sind in der Lage, mit verschiedenen Diversitätsaspekten Studierender kompetent und wertschätzend umzugehen. Wir pflegen einen offenen und konstruktiven Umgang miteinander. Gelebte Feedbackkultur und studentische Mitwirkung hilft uns, unsere Stärken auszubauen und die Qualität in Studium und Lehre im Sinne unseres gesetzlichen Bildungsauftrags kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen unseres umfassenden Bildungsauftrags ermutigen und unterstützen wir das universitäre und gesellschaftliche Engagement unserer Studierenden.

4.6 Handlungsfeld 10: Individuelle Wege ins Studium

Leitsatz: Im Sinne lebenslangen Lernens fördern wir die Motivation zur Aufnahme eines Studiums ebenso wie die persönliche Weiterqualifikation auf Basis unserer Studienangebote.

Wir fördern die Studienmotivation aktueller und potenzieller Studieninteressierter durch eine zielgerichtete Beratung, Orientierung und Begleitung sowie eine aktive Gestaltung des Übergangs zwischen Schule und Hochschule. Studieninteressierte erhalten die Möglichkeit einer individuellen Orientierung bezüglich fachlicher, lernmethodischer und sozialer Aspekte, um ihren persönlichen Lernweg zu entwickeln und auf dieser Grundlage erfolgreich zu studieren. Wir gestalten bewusst Studieneingangsphasen unter Berücksichtigung heterogener Eingangsvoraussetzungen und Bildungswege von Abiturientinnen und Abiturienten oder auch Berufsqualifizierten mit und ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung, verschiedener Zugänge und Übergänge zum Studium sowie Aus- und Wiedereinstiege. Wir unterstützen die Idee lebenslangen

Lernens durch die Entwicklung zielgruppengerechter Angebote für eine wissenschaftliche Zusatz- bzw. Weiterqualifikation in Abhängigkeit von der Nachfrage nach wissenschaftlicher Weiterbildung sowie die Entwicklung zugehöriger Rechtsrahmen.

5 Handlungsfelder - Transfer

5.1 Handlungsfeld 11: Informations- und Wissenstransfer

Leitsatz: Inhalte und Ergebnisse der Forschung an der TU Ilmenau werden transparent und zielgruppenorientiert der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Publizieren von Forschungsergebnissen in renommierten Fachjournals und auf wissenschaftlichen Konferenzen stellt für uns eine wichtige Kenngröße zur Bemessung der Leistungsfähigkeit unserer Forschenden dar. Der offene, uneingeschränkte Zugang zu Forschungsergebnissen bildet eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt und die Intensivierung des wissenschaftlichen Austauschs. Wir bekennen uns daher in Hinsicht auf wissenschaftliche Veröffentlichungen zu den Grundsätzen des „Open Access“, wie sie in der Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen festgehalten sind.

Wir fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsdaten zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Die Hochschulleitung unterstützt die Umsetzung dieser Leitlinien durch zentrale Maßnahmen wie rechtliche und organisatorische Beratung zu allen Aspekten des Forschungsdatenmanagements.

Die Sichtbarkeit unserer Forschungsergebnisse für eine interessierte Öffentlichkeit wird durch regelmäßige Beiträge und Informationen in verschiedenen Medien und anderen Kanälen verbessert. Damit werden die Forschungsschwerpunkte und Forschungsaktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Ilmenau für die Zielgruppen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik aufbereitet und zugänglich gemacht.

In Kooperation mit regionalen Unternehmen, Unternehmensnetzwerken und Verbänden werden themenspezifische Transferveranstaltungen konzipiert und durchgeführt. Für die Unternehmen stehen zentrale Ansprechpartner an der TU Ilmenau zur Verfügung, um in die Universität zu vermitteln und neueste Entwicklungen aus der Universität in die Unternehmerschaft hineinzutragen.

Das Thema Wissenschaftskommunikation – mit verschiedenen Zielsetzungen¹ - wird als eine gemeinsame, zentral koordinierte Aufgabe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Instituten, Fakultäten und Serviceeinrichtungen begriffen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Ilmenau werden motiviert, sich durch Formate wie Ringvorlesungen, Podiumsdiskussionen, Praxisforen oder Medienaktivitäten in vielfältiger Weise in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.

¹ <https://www.wissenschaftsrat.de/download/2021/9367-21.html>

Große Industrie-Leitmessen als auch einschlägige fachspezifische Messen, Konferenzen und Tagungsformen mit Industriebeteiligung, z.B. Jahrestagungen von Fachgesellschaften, bieten die Möglichkeit für wissenschaftlichen Austausch, die Stärkung überregionaler Bekanntheit und die Anbahnung von Transferaktivitäten.

5.2 Handlungsfeld 12: Verbundforschung und strategische Partnerschaften

Leitsatz: Forschung in Verbänden stellt eine unmittelbare Form von Transfer dar.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als wesentliche Akteure des Transfers werden bei ihren Transferaktivitäten durch interne Serviceeinrichtungen unterstützt. Die TU Ilmenau bietet Unterstützungsmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in einer frühen Phase bei der Anbahnung von Forschungsoperationen auf nationaler und europäischer Ebene.

Durch das Scouting von Forschungsaktivitäten der TU Ilmenau sollen transfergeeignete Projektideen frühzeitig identifiziert und befördert sowie eine Sensibilisierung insbesondere für das Thema Forschungsoperationen (gezielte Anbahnung von Kooperationsprojekten) erreicht werden.

Der Austausch mit strategischen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Stärkung der Forschungsaktivitäten wird durch unsere Präsenz in den für unser Forschungsprofil relevanten Verbänden, Clustern, Regionalverbänden und anderen Netzwerken befördert. Besondere Bedeutung kommt der Zusammenarbeit mit unseren An-Instituten und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Umfeld der Universität zu. Diese werden als strategische Transferpartner in die Transferaktivitäten der TU Ilmenau einbezogen.

Zur Untersetzung einer langfristigen Zusammenarbeit mit Unternehmen streben wir den Abschluss von Rahmen- und Kooperationsverträgen mit strategischen Partnern an.

5.3 Handlungsfeld 13: Schutzrechte und sonstiges geistiges Eigentum

Leitsatz: Der Schutz von Erfindungen ist eine wichtige Basis für erfolgreiche Ausgründungen und erhöht die Sichtbarkeit der TU Ilmenau für die Industrie.

Über die schutzrechtliche Sicherung unserer Forschungsergebnisse wird vor deren Veröffentlichung entschieden. Transferstrategien, Patentrecherchen und patentstatische Analysen bilden die Basis für die Anmelde- und Verwertungsstrategie von Erfindungen. Dabei können Schutzrechtsanmeldungen und Schutzrechte sowohl als Transferobjekt als auch als Mittel für die Initiierung von Kooperationen verstanden werden. In diesem Zusammenhang gilt unter Berücksichtigung fachspezifischer Besonderheiten und strategischer Bedeutung für die Universität: „Qualität vor Quantität“.

Der Umgang mit Erfindungen und Schutzrechten ist in gesonderten ⇔ Leitlinien festgeschrieben. Die Erstellung von Software spielt in vielen Wissenschaftsbereichen eine wachsende Rolle. Zum Umgang mit Softwareentwicklungen erarbeitet die TU Ilmenau gesonderte Richtlinien, die sowohl den Umgang mit Open-Source-Software als auch die Möglichkeit der Auslizenzierung von Software regelt.

5.4 Handlungsfeld 14: Ausgründungen

Leitsatz: Ausgründungen der TU Ilmenau sind Treiber des regionalen Wachstums und potentielle Forschungspartner.

Die TU Ilmenau ist Teil des regionalen Netzwerkes zur Unterstützung von Gründungen und trägt auch damit zur Stärkung der Region bei. Der Technologiestandort erhält durch technologieorientierte Ausgründungen stetig neue innovative Impulse. Das regionale Gründungsgeschehen wird in Kooperation mit Start-ups, etablierten Unternehmen und weiteren Netzwerkakteuren befördert. Die bestehende enge Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau wird intensiv gepflegt. Regionale Unternehmerinnen und Unternehmer werden als Mentoren oder Experten für die Chancen- bzw. Marktbeurteilung von Gründungsprojekten einbezogen.

Eine Voraussetzung für die Steigerung des Ausgründungsgeschehens ist die Sensibilisierung der Studierenden sowie (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für das Thema Unternehmensgründung. Bereits während des Studiums wird die Ausbildung unternehmerisch denkender und handelnder Persönlichkeiten vorangetrieben. Das Thema Entrepreneurship wird in den Studiengängen der TU Ilmenau verankert. Der fächerübergreifende Austausch zwischen Gründungsinteressierten, bspw. mit dem Ziel der komplementären Ergänzung von Kompetenzen in potenziellen Gründerteams, wird mittels geeigneter Begegnungsformate befördert.

6 Handlungsfelder – Querschnittsziele

6.1 Handlungsfeld 15: Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit und Reputation der TU Ilmenau

Leitsatz: Die TU Ilmenau behauptet sich erfolgreich im internationalen Hochschulwettbewerb.

Spitzenforschung und Innovation wird an internationalen Maßstäben gemessen. Wir stellen uns diesem internationalen Wettbewerb und sehen in der Internationalisierung das Potential zur weiteren Entwicklung der Qualität von Forschung und Lehre. Zur Gewinnung der besten Köpfe und Partnerschaften ist es essenziell, die internationale Wahrnehmung der TU Ilmenau deutlich zu stärken. Erfolgreiche Kooperationen sind auszubauen und neue symmetrische Partnerschaften werden gezielt angebahnt.

6.2 Handlungsfeld 16: Stärkung der Rolle und Partizipation im Europäischen Forschungs- und Bildungsraum

Leitsatz: Die TU Ilmenau als eine weltoffene internationale Forschungsuniversität bekennt sich zu einem geeinten Europa und ist ein lebendiger Teil des internationalen Forschungsraumes.

Forschung und Wissenschaft waren in der Vergangenheit und werden auch künftig wichtige Impulse für die europäische Integration sein.

Speziell der Europäische Forschungs- und Bildungsraum bietet für den freien wissenschaftlichen Austausch und Partnerschaften eine qualitativ hochwertige Basis und attraktive Unterstützungsformate. Durch eine stärkere Beteiligung unterstützen wir die Diversität hinsichtlich Hochschulpartnerschaften und Studierendennationalitäten und tragen der gewachsenen Bedeutung der europäischen Forschungs- und Innovationsförderung Rechnung. Dazu werden wir die Attraktivität des Studienangebots speziell für Studierende aus Europa u.a. durch mehr englischsprachige Lehrangebote steigern und streben eine stärkere Institutionalisierung von Kooperationen mit europäischen Partnereinrichtungen an, um Kontinuität, Durchlässigkeit und Austausch zu verbessern.

Darüber hinaus bringen wir uns z.B. durch die Beteiligung an Europäischen Netzwerken wie der Europäischen Hochschulallianz aktiv in die Gestaltung des Europäischen Forschungs- und Bildungsraums ein, um auch in Zukunft Forschung, Lehre und Innovationen auf höchstem Qualitätsniveau anzubieten.

6.3 Handlungsfeld 17: Nachwuchskräfte-sicherung und Global Citizenship Education

Leitsatz: Absolventinnen und Absolventen der TU Ilmenau sind exzellent vorbereitet auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Forschung und Innovation bilden die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung und die Lösung der globalen Herausforderungen. Die TU Ilmenau ist sich ihrer Rolle im regionalen Innovationssystem bewusst und möchte auch in Zukunft den Bedarf an hochqualifizierten Nachwuchskräften für Forschung und Wirtschaft bereitstellen.

Der Fachkräftemangel in Thüringen und Deutschland wird durch die demographische Entwicklung beschleunigt. Aus diesem Grund strebt die TU Ilmenau die Gewinnung internationaler Nachwuchskräfte an. Neben attraktiven Studienangeboten stellen die Willkommenskultur für internationale Studierende sowie Forschende und deren Integration ein Schlüsselement dafür dar. Studienzufriedenheit und die gezielte Vorbereitung auf den (regionalen) Arbeitsmarkt sind weitere Bausteine dazu.

Bedingt durch die Globalisierung und die international vernetzte Wirtschaft und Wissenschaft werden Absolventinnen und Absolventen benötigt, die neben spezifischen Fachkenntnissen auch über Sprach- und interkulturelle Kompetenzen verfügen und sich ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung bewusst sind. Zum Erreichen dieser Ziele strebt die TU Ilmenau die Erhöhung der „Outgoing“-Mobilität sowie die Schaffung eines vernetzten internationalen Campus mit europäischen Partnerinstitutionen an.

6.4 Handlungsfeld 18: Berufungen

Leitsatz: Berufungen auf Professuren sind ein wesentliches Mittel zur inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der TU Ilmenau.

Im Interesse der Leistungsfähigkeit und personellen kritischen Masse in der Forschung ist die TU Ilmenau bestrebt, die Gesamtzahl der Professuren zu erhalten. Dabei muss sichergestellt werden, dass neue Entwicklungen in der Wissenschaft adressiert wer-

den können. Die Festlegung der Denomination einer neu auszuschreibenden Professur ist dabei ein Schlüsselfaktor. Grundsätzlich erfolgen Neuausschreibung und Denomination unter Berücksichtigung des Forschungs- und Lehrprofils. Das Präsidium prüft die Zukunftsfähigkeit und Passfähigkeit zur strategischen Ausrichtung der Universität in Forschung und Lehre. Bisherige Ausrichtungen und Fakultätsgrenzen bilden dabei keine Einschränkung. Ausschreibungen sollten eine ausreichende fachliche Breite adressieren, um dem Charakter von Universitätsprofessuren gerecht zu werden und im Berufungsverfahren ggf. auch einen größeren Bewerberkreis ansprechen zu können.

Gemeinsame Berufungen und die Einrichtung von Stiftungsprofessuren nutzen wir, um das Profil der Universität zu stärken. So bieten gemeinsame Berufungen z.B. mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen das Potential, Kooperationsmöglichkeiten auszubauen. Stiftungsprofessuren, die zumeist zeitlich befristet sind, eröffnen den nötigen Spielraum, auf aktuelle Trends zu reagieren und Innovationen in Studium und Lehre zu etablieren. Gemeinsame Berufungen als auch die Einrichtung von Stiftungsprofessuren bewerten wir immer hinsichtlich ihres Beitrags zur Stärkung bzw. Erweiterung des strategischen Profils der Universität.

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten sehen wir die größten Chancen in der Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierestufen, etwa in der Erstberufung auf eine W3-Professur. Neben der Bewertung der wissenschaftlichen Leistung sind dabei auch Engagement und Innovationsfähigkeit in der Lehre sowie internationale und damit verbundene ausreichende Sprachkompetenzen und/oder praktische Erfahrungen besonders zu berücksichtigen. Die Option von Tenure-Track-Professuren bietet darüber hinaus u.a. durch ein gezieltes Mentoring und die festgelegte Zwischenevaluation die Möglichkeit, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu entwickeln. Durch frühzeitige Integration in gemeinsame Lehr- und Forschungsaktivitäten kann damit auch die Bindung an die TU Ilmenau gestärkt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Gewinnung von Professorinnen. Durch die Berufung von Frauen kann neben der Förderung der Diversität in Forscherteams, insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Gebieten, auch eine „Vorbildfunktion“ erreicht werden, über die wir als TU Ilmenau attraktiver für Nachwuchswissenschaftlerinnen und weibliche Studieninteressierte werden.

Faire und transparente Berufungsverfahren sind ein zusätzliches wesentliches Element zur erfolgreichen Gewinnung geeigneter Personen für die ausgeschriebene Professur. Alle universitätsseitig Beteiligten – Mitglieder der Berufungskommission, Mitglieder der Entscheidungsgremien, Berufungsbeauftragte und Hochschulleitung – fühlen sich einer qualitätsgeleiteten, transparenten und zügigen Durchführung der Verfahren beginnend von der Ausschreibung bis zum Abschluss der Berufungsverhandlungen verpflichtet.

6.5 Handlungsfeld 19: Nachhaltigkeit

Leitsatz: Nachhaltigkeitsaspekte sind integraler Bestandteil des universitären Lebens.

Im Mittelpunkt des universitären Nachhaltigkeitskonzepts stehen die Universitätsangehörigen. Die Nachhaltigkeitsziele „Geschlechtergerechtigkeit“, „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie „hochwertige Bildung“ sind seit vielen Jahren Gegenstand des Campuslebens an der TU Ilmenau und werden durch bereits etablierte Strukturen adressiert und weiterentwickelt. Indem sich die Universität in ihrer Strategie an den Nachhaltigkeitszielen orientiert, bekennt sie sich zur Schaffung einer gesunden Umwelt sowie der sozialen und ökonomischen Voraussetzungen für ausgezeichnete Forschungs-, Studien-, und Arbeitsbedingungen.

Die Weiterentwicklung der TU Ilmenau zu einer „Sustainable Community“ ist nur durch die aktive Beteiligung der Universitätsangehörigen möglich. Die TU Ilmenau schafft die Voraussetzung dafür, dass sich sowohl Mitarbeitende als auch Studierende durch aktive Partizipation für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele einsetzen.

In der Forschung konzentriert sich die TU Ilmenau insbesondere auf die Nachhaltigkeitsziele (SDG) „bezahlbare und saubere Energie“, „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „nachhaltiger Konsum und Produktion“ und stärkt damit die Bereiche, in denen sie besonders erfolgreich ist.

Im Einklang mit dem Ideal der Einheit von Forschung und Lehre sind die genannten SDGs auch für die Lehre von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus werden die umfassenden Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Studiengängen realisiert.

Der Campus mit seiner Infrastruktur, das Universitätsgelände, die Verwaltungsprozesse, die Mobilität und nicht zuletzt das gesamte Campusleben werden so weiterentwickelt, dass die TU Ilmenau als Organisation ihrer Vorbildfunktion für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gerecht wird. Wir widmen uns verstärkt dem Schutz des Klimas, der Biodiversität auf dem Campusgelände und dem Schutz des Wassers. Ein besonderer Fokus liegt auf der Energieeinsparung sowie dem Auf- und Ausbau der regenerativen Eigenenergieerzeugung.

Die Universitätsleitung etabliert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess von Bestandsaufnahme, Zielsetzung, Maßnahmendefinition, Umsetzung und Evaluation der genannten Nachhaltigkeitsbereiche.

6.6 Handlungsfeld 20: Qualitätskultur und Serviceorientierung

Leitsatz: Die TU Ilmenau pflegt einen respektvollen, wertschätzenden und fairen Umgang aller ihrer Mitglieder und Angehörigen. Eine gelebte Feedback- und Diskussionskultur sowie die eigenverantwortliche, konstruktive Mitarbeit aller bilden die Grundlage der universitären Arbeit.

Die TU Ilmenau möchte Beschäftigte in Forschung, Lehre sowie Technik und Verwaltung, die zufrieden und motiviert in ihrer Tätigkeit sind. Daher werden Arbeitsplätze

angeboten, bei denen Anforderung und Entscheidungsfreiheit, Engagement und Anerkennung im angemessenen Verhältnis stehen. Es wird auf die Kompetenz eines Jeden in seinem Gebiet vertraut und fachliche Entscheidungen werden respektiert. Unsere Führungskräfte erkennen und fördern die Stärken der Beschäftigten und setzen sich zur Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Universität für familienfreundliche Arbeitsbedingungen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und zeitgemäße Arbeitsprozesse ein. Die kurzen Wege einer Universität wie der TU Ilmenau werden genutzt, um beständig, zielgerichtet und wertschätzend respektvoll miteinander zu kommunizieren.

Entscheidungen werden transparent kommuniziert, die für Arbeitsprozesse notwendigen Informationen werden leicht erreichbar und barrierefrei zur Verfügung gestellt. Durchgängig digitale Verwaltungsprozesse tragen zu attraktiven und zeitgemäßen Arbeitsplätzen bei. Eine gelebte Feedback-, Evaluations- und Diskussionskultur und die eigenverantwortliche, konstruktive Mitarbeit aller an den Zielen für Forschung, Lehre sowie Service & Administration bildet die Grundlage für die ständige Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Arbeit im Interesse der Universität. Die Universität fördert eine produktive Fehlerkultur, die Freiräume für das Erproben und die Diskussion nicht intendierter Effekte zulässt.

Akzeptanz und Umsetzung wissenschaftlicher Qualitätsstandards sind essenziell für universitäre Forschung. Wir respektieren die Vielfalt unserer Fachkulturen und deren unterschiedliche Maßstäbe für die Bewertung von Forschungsleistungen. Im Sinne einer Vergleichbarkeit nicht nur im internen Verhältnis, sondern vor allem in einem nationalen und internationalen Forschungsraum, erfolgt die Bewertung von Forschungsqualität zum Zweck der Standortbestimmung im internationalen Wettbewerb und einer weiteren Profilierung maßgeblich anhand veröffentlichter Forschungsergebnisse und ihrer wissenschaftlichen Qualität.

Das Studien- und Lehrangebot wird fortlaufend auf Aktualität, Studierbarkeit, Qualität und Resonanz in der Gesellschaft unter Berücksichtigung externer Vorgaben geprüft und proaktiv weiterentwickelt. Die Wirkungen der an Lernzielen ausgerichteten Lehr- und Prüfungsformate werden regelmäßig beurteilt.

Die TU Ilmenau stärkt den Studienerfolg ihrer Studierenden und die Attraktivität des Studienstandortes durch bedarfsgerechte und serviceorientierte Dienstleistungen, durchgängig digitale Verwaltungsprozesse sowie transparente Informationsangebote entlang des Studienweges. Eine informierte und individuelle Beratung zu Studium, Lehre und dem Qualitätsmanagement in diesem Bereich ist für alle Mitglieder der Universität gleichermaßen wahrnehmbar und barrierefrei zugänglich.

Die Beschäftigten in Service und Administration (S&A) ermöglichen, begleiten und unterstützen mit ihrer Arbeit Wissenschaft und akademische Lehre als den Kern der universitären Mission. Wir fördern ein Arbeitsumfeld, in dem Beschäftigte eine gelebte Servicekultur als Grundlage einer effizienten, leistungsfähigen Universität sehen, die regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

6.7 Handlungsfeld 21: Effizienz in Service und Administration

Leitsatz: Eine leistungsfähige Verwaltung braucht klare Aufgaben, Prozesse, Strukturen und Regeln.

Wir wollen die hohe Leistungsfähigkeit unserer Universitätsverwaltung erhalten und ausbauen, ohne den benötigten Personalbestand zu vergrößern. Dazu werden die Aufgaben jeder Struktureinheit im S&A-Bereich strategisch verteilt und in einer nach einheitlichen Maßstäben erstellten Beschreibung festgehalten. Da Aufgaben insgesamt immer weiter zunehmen - sei es in Folge internen Bedarfs oder externer Vorgaben – werden wir die Aufgabenbeschreibungen und ihre Verteilung einer regelmäßigen Überprüfung unterziehen und ggf. weiter fokussieren.

Verwaltungsprozesse werden einheitlich und transparent ausgestaltet und gelebt. Prozesse werden im Prozessportal erfasst, im Intranet veröffentlicht und regelmäßig evaluiert sowie bedarfsgerecht angepasst und digitalisiert.

Wir wollen schlanke und effiziente Verwaltungsstrukturen. Durch zentrale Strukturen erleichtern wir Prozesse wegen größerer Einheitlichkeit, vermeiden personelle Doppelungen auf unterschiedlichen Ebenen, vereinfachen in größeren Verwaltungseinheiten die wechselseitige Personalvertretung und ermöglichen bessere fachliche Spezialisierung. Die Aufgabenwahrnehmung soll daher wo möglich und sinnvoll schrittweise strukturell zentralisiert werden.

Im Prozess der Zentralisierung legen wir Wert auf eine offene Kommunikation. Durch transparente Ziele und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung unterstützen wir die Motivation und Akzeptanz der Beschäftigten.